

HOCHSCHULFINANZIERUNG UND -BAU

Hessen wendet zurzeit jedes Jahr rund **1,2 Mrd. €** zur Finanzierung seiner zwölf staatlichen Hochschulen auf – das ist so viel wie nie zuvor! Zum Vergleich: 1998 unter rot-grüner Regierungsverantwortung waren es lediglich **963 Mio. €**.

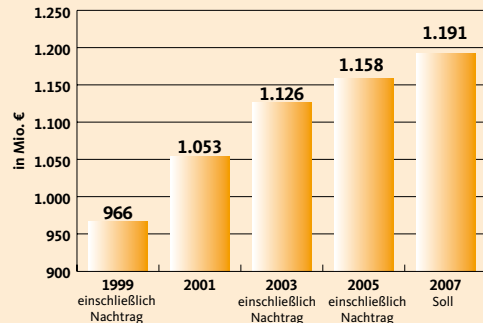
- Aufgrund der Vereinbarungen des „Hochschulpakts“ (2006 – 2010) bestehen finanzielle Verlässlichkeit und Planungssicherheit.
- Zusätzlich zu diesen Rekordausgaben ist das Hochschulbau-Investitionsprogramm HEUREKA mit einem Gesamtvolumen von 3 Mrd. € bis zum Jahr 2020 aufgelegt worden. Jährlich wird damit

die Rekordsumme von durchschnittlich 250 Mio. € für den Standortausbau und die Gebäudemodernisierung bereit gestellt. Seit 1998 haben wir die Investitionen in den Hochschulbau vervierfacht.

- Das mit jährlich 90 Mio. € angesetzte Forschungsförderprogramm LOEWE ermöglicht künftig eine intensivere Vernetzung von Wissenschaft, außeruniversitärer Forschung und Wirtschaft.
- Wir haben die Hochschulen in ihrer Eigenverantwortung und Handlungsfähigkeit gestärkt. Mit dem „Gesetz zur organisatorischen Fortentwicklung der Technischen Universität Darmstadt“ hat sich

Hessen an die Spitze der Hochschulreform in Deutschland gesetzt.

Mehr Geld für Hessens Hochschulen



Quelle: HMWK

STUDIENBEITRÄGE

Durch die Erhebung von Studienbeiträgen (500 € je Semester) ab dem Wintersemester 2007/08 wird der Hochschulstandort Hessen gestärkt, weil ...

- den Hochschulen jährlich ca. 120 Mio. € an zusätzlichen Mitteln zufließen.
- die Hochschulen eigenverantwortlich über deren Verwendung entscheiden.
- die Mittel zweckgebunden zur weiteren Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre eingesetzt werden müssen.

100 % der Einnahmen gehen an die Hochschulen!

Wichtig: Mehrere Bundesländer haben bereits Studienbeiträge eingeführt, darunter unsere unmittelbaren Nachbarn. Würde Hessen auf Studienbeiträge verzichten, hät-

te dies eine „Überschwemmung“ unserer Hochschulen zur Folge.

Studienbeiträge sind sozial, ausgewogen und gerecht, weil...

- die Aufnahme eines Studiums auch künftig ohne zusätzliche finanzielle Belastungen während des Studiums möglich ist.
- unser Beitragsmodell die Finanzierung durch ein Studiendarlehen ermöglicht, das nicht von der wirtschaftlichen Lage des Bewerbers oder der Eltern abhängig ist.
- die Rückzahlung des Darlehens erst zwei Jahre nach Abschluss des Studiums beginnen muss und auch nur, wenn bestimmte Einkommensgrenzen überschritten werden (Zum Beispiel: ledige, kinderlose Person 1.260 Euro netto monatlich).

Bislang finanziert der überwiegende Bevölkerungsanteil der Nicht-Akademiker mit seinem Steueraufkommen das Studium der Akademiker, die hieraus in der Regel ein höheres Gehalt erzielen. Deshalb sind Studienbeiträge auch eine Frage der Gerechtigkeit.

